

Durch Urwald u. Wüstensand

Afrika - Expeditionen

1976 - 2006

Rüdiger Gutsche

Mit Allrad - Truck

Geländewagen

Enduro-Motorrad



Erg Issaouane / Algerien

# **Durch Urwald u. Wüstensand**

## **Afrika – Expeditionen**

**1976 – 2006**

**Rüdiger Gutsche**

---

**Die Wüste ruft – noch immer**

**RG: Alle Afrikareisen**

**Trans Sahara '77**

**Ost-Sahara '92**

**Glutofen Sahara 2001**

**Orkan am Assekrem 2002**

**Tunesien 2006**

**Mit Allrad – Truck**

**Geländewagen**

**Enduro-Motorrad**

## Die Wüste ruft -noch immer

### So begann es

Einige Freunde, meinen Bruder u. mich rief die Sahara erstmals 1976.

Mit zwei BORGWARD B 2000-Geländewagen fuhren wir über Libyen in den Niger nach Bilma und weiter durch die Ténéré nach Agadez.

Airgebirge, Tamanrasset, In Salah waren Stationen der Rückreise (9300 km).

Mehrere Federnbrüche u. ein Pleuellagerschaden konnten uns nicht aufhalten.

Die gewonnene Erfahrung ließ uns 1977 nach den Sternen greifen : Ostafrika!

Mit zwei UNIMOG 404 S u. unseren Frauen von München nach Nairobi in 4 Wochen (6000 km).

Die Reise führte im Sinne des Wortes durch terra incognita.

Es gab kaum Strassen, keine Landkarten, keine Tankstellen, keinerlei Informationen.

### Kurzer Friede im Sudan

Im Südsudan hatte Präsident Numeiri gerade Frieden mit den Rebellen der

Anya Nya geschlossen. Dieser dauerte 5 Jahre – wir nutzten das für 6 Sudanreisen.

Wir sahen die nur mit Ocker bekleideten Mädchen der Nuba, trafen bunt gekleidete

Shilluk, lagerten bei den Nuern, fuhren auf Cow Trails durchs Land der baumlangen

Dinka u. fotografierten die Gesichtsmalereien der jungen Krieger der Luo.

Im unzugänglichen Südostsudan stießen wir auf die splitter nackten Morle u. auf ihre kriegerischen Nachbarn, die wilden Topotha.

Einen von ihnen – Adjo – heuerten wir als Führer an und konnten so im 2. Anlauf zum geheimnisumwitterten Jebel Kasangor gelangen. Das war mit einem HANOMAG AL 28. MAGIRUS und Motorrad hatten wir wegen Spritmangels in einer Polizeikaserne in Torit zurück lassen müssen.

### Erstmals mit Motorrad

All die Jahre als Off-road-Trucker hatte ich davon geträumt, mit einem Motorrad über Sanddünen zu surfen.

Als mein Arbeitgeber –BMW - das erste Enduromotorrad der Firmengeschichte - R 80 G/S- heraus brachte, war es dann soweit.

Mit diesem Modell fuhr ich 1981 als Kradmelder für 3 Trucks bis nach Nairobi.

Dort läuft es noch heute.

Auch diese Reise war wieder eine Expedition ins Unbekannte.

Im ägyptischen El Kharga bunkerten wir noch 6000 Liter Treibstoff, dann verschwanden wir in der unendlichen Weite des Darb el Arbain (Weg der 40 Tage).

Tausende von Kamelgerippen in unterschiedlicher Knochenhäufchengröße wiesen die Richtung entlang der uralten Karawanenstrasse nach Süden.

### Selima - Kleinod in der Wüste

An Ägyptens Südgrenze begann das Selima Sand Sheet.

Für 120 km fester, glatter Sand über den das Motorrad wie über einen samtene Teppich hinweg lief.

3 Tage nach El Kharga hatten wir die idyllische, bereits im Sudan gelegene Oase erreicht. Nachts war es bitter kalt (+2°C), mittags wurden es nur 20°C.

Der Weiterweg war ein weißer Fleck auf Landkarten, die es nicht gab.

Satellitenfotos der NASA zeigten als Barriere eine große Schlucht (Laquiya Arbain). Ich musste genau Kurs Süd (180°) steuern, um zwischen dem östl. Ende der Schlucht und dem Plateau des Jebel el Ein hindurch zu finden.

(5 Jahre später-1986-war auch Laquiya Arbain für uns kein weißer Fleck mehr. 5 R 80 G/S und 2 MAN-Trucks hatten die Schlucht von West nach Ost durchquert. Ich meine, wir waren die ersten und bis heute die einzigen Motorradfahrer, die diesem abgelegenen Winkel einen Besuch abgestattet haben.)

Unser Ziel jetzt –1981- war der Jebel Nagashush –600 km entfernt- ein markanter Plateaubruch am Wadi el Melik.

### **Navigation**

Als Navigator fuhr ich immer voraus und wartete nach 10 oder 20 km an einer Geländeerhebung auf die Trucks.

Dabei wurde nach vorn der geplante und in Richtung der Lkw der zurückgelegte Kurs verglichen.

Damals arbeitete ich noch mit einem Schweizer Armeekompaß, GPS war unerschwinglich. Trotz dieser Primitivnavigation wurden wir auf 600 km zum Jebel Nagashush nur 7 km nach Westen abgetrieben.

Auf dieser Strecke scheinen wir die ersten Motorfahrzeuge gewesen zu sein.

Zweimal überfuhren wir Querpisten, in unserer Richtung sahen wir keinerlei Spuren.

### **Irrfahrt durch den Sudan**

Die erste Ortschaft im Sudan war El Obeid.

Dann ging es zu den Nuba von Fungor und weiter nach Kodok am Nil.

Der dort residierende König der Shilluk soll 50 Frauen haben.

Wir sahen keine und haben auch nicht gezählt.

Bei Malakal wollten wir über den Nil auf die östliche Seite übersetzen, aber die Fähre trug nur 6 t.

UNIMOG und Motorrad hätten gepasst, aber unser Mercedes LG 315 wog 12 t.

So tasteten wir uns entlang den sumpfigen Nilufeln nach Süden und warben immer wieder Shillukführer an, die uns um überschwemmte Gebiete herum führen mussten.

Notgedrungen musste ich meine Rolle als vorausfahrender Kradmelder aufgeben.

Das Sumpfgas wuchs über 4 m hoch und schlug über meinem Kopf zusammen.

Die nächste Fähre war in Bentiu am Bahr el Arab, trug aber auch nur 6 t.

In Bentiu bohrte CHEVRON nach Öl. Das war unser Glück im Unglück.

Zur Versorgung hatte die Ölgesellschaft eine 300 km lange Piste nach El Muglad - im Nordwesten - geschoben.

Diese Piste war gepflegt, sodaß wir El Muglad in nur einem Tag erreichten.

Nur Sprit konnten wir keinen bekommen.

Also weiter auf gut Glück nach Süden entlang der Schmalspureisenbahnlinie.

### **Sprit vom Schwarzmarkt**

In Wau, dem Ende der Bahnlinie müssen wir unbedingt Treibstoff bekommen.

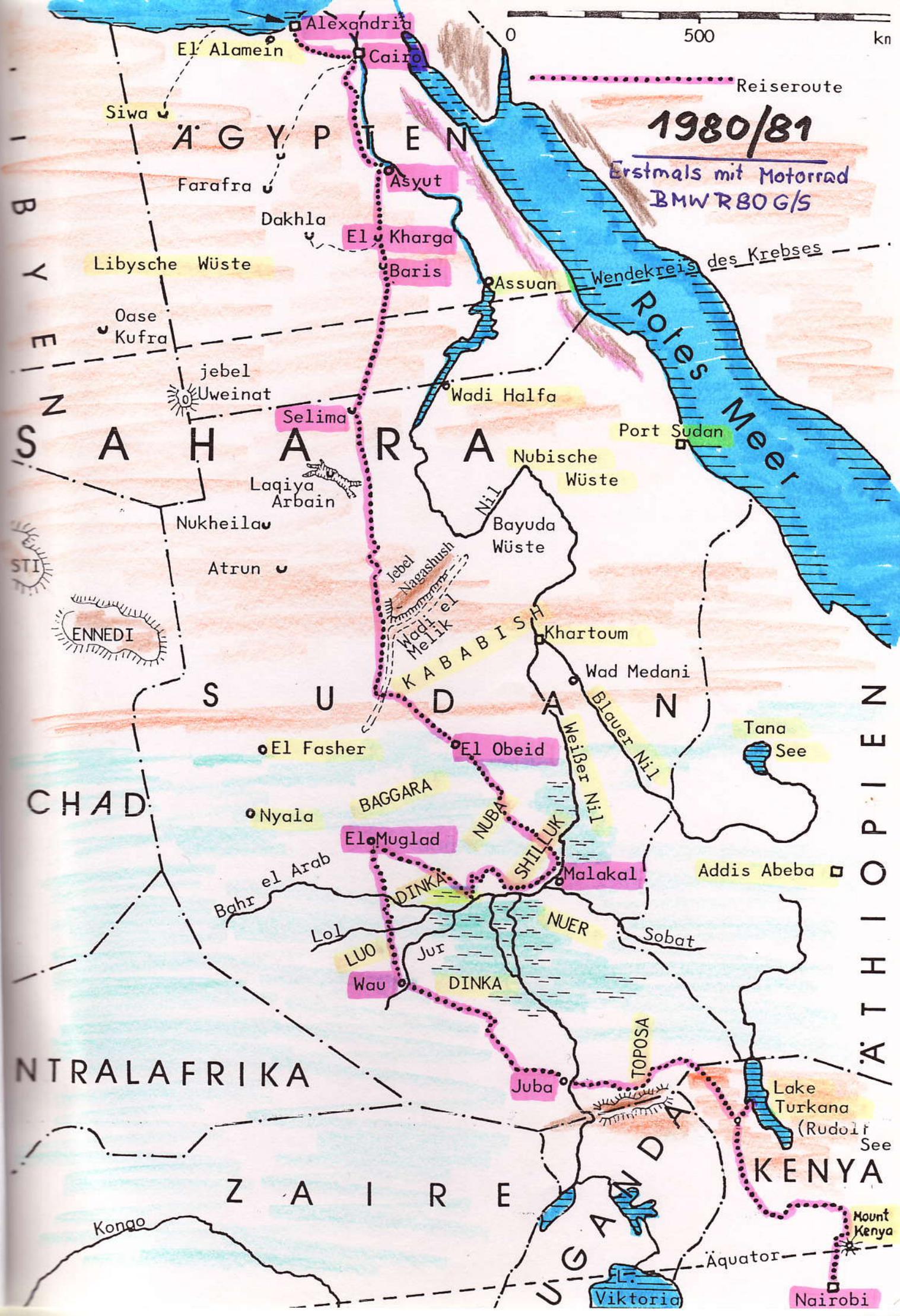
Ab El Obeid haben wir bereits 2000 km zurückgelegt.

Nach Lodwar in Nordkenya sind es nochmals 1400 km.

Unsere Bemühungen haben Erfolg. Wir bekommen 3 Fässer zu einem exorbitanten Preis: DM 3,50/Liter, d.h. die 600 Liter hier haben weit mehr, als die 6000 in Ägypten gekostet.

### **Zurück in die Sahara, bis dass die Islamisten bremsten**

Als dann der Friede im Sudan endete – bei der letzten Reise (1984/85) konnten wir schon nicht mehr nach Juba gelangen, sondern mussten in den Kongo ausweichen – kehrten wir 1986 wieder zu reinen Wüstentouren zurück, da diese auch mehr



0 500 km

Reiseroute

1980/81

Erstmals mit Motorrad  
BMW R80 G/S

ÄGYPTEN

Libysche Wüste

Wendekreis des Krebses

ROTES MEER

SUDAN

Nubische Wüste

CHAD

KABABISH

ÄTHIOPIEN

MITTELAFRIKA

ZAIRE

KENYA

UGANDA

Kongo

Äquator

Alexandria

El Alamein

Cairo

Siwa

Farafra

Asyut

Dakhla

El Kharga

Baris

Assuan

Oase Kufra

jebel Uweinat

Wadi Halfa

Port Sudan

Selima

Laqiya Arbain

Nukheilaw

Bayuda Wüste

Atrun

Jebel Nagashush

Khartoum

Wad Medani

El Fasher

El Obeid

Tana See

Nyala

BAGGARA

El Muglad

NUBA

SHILLUK

Addis Abeba

Bahr el Arab

Lol

LUO

Wau

DINKA

NUER

Sobat

Juba

TOPOSA

Lake Turkana

(Rudolf See)

Mount Kenya

Nairobi

Viktoria

unseren Neigungen entsprachen.

Die freie Wahl der Route und des Lagerplatzes, die reine Luft, der keimfreie Sand, der makellose Sternenhimmel, das alles sind Vorteile die Trocken- und Regenwald nicht bieten können.

Aber auch diese Phase in der wir unsere Wüstenreisen mit Tauchen u. Schnorcheln an den Korallenriffen des Roten Meeres ausklingen liessen, hatten 1992 mit den Attentaten von Cairo und Luxor ein Ende.

Ersteres, das vor dem Museum in Cairo „verpassten“ wir nur um 3 Tage !

Das Fährschiff –Espresso Egito- stellte seinen Dienst ein.

Agypten war nicht mehr erreichbar u. ist es bis heute –2004- geblieben.

1994 konnten wir noch mit einem unserer Ex-Mercedes 1113 eine Kenya-Safari unternehmen, dann war Pause für **5** Jahre.

### **Der Basteltrieb**

#### **der Gutsche-Brothers...**

... schlief nur, er war nicht tot.

1997 kaufte ich eine R 80 GS Basic –letzte Edition der ausgelaufenen Endurobaureihe- und begann diese nach meinen Vorstellungen zu optimieren. Davon noch später.

Dann erwarb mein Bruder ein MAGIRUS F6 Feuerwehrauto und ich ein ebensolches.

Damit hatten wir wieder eine schlagkräftige Wüstenarmada auf breitere Reifen (12,5R20) gestellt.

### **Wiedereinstieg im März 1999**

Zum 2.Male Libyen      Tunis-Djerba-Ghadames-Mandara-Ghat-Akakus-  
8000 km                      W.Mathendous-Tekerkiba-Tripolis

Nochmals März 2000      Tunis-J.Dahar-Djerba-Darj-Idri-Wau an Namus-Tazerbo-  
9300 km                      Kufra-Rebiana-Tazerbo-Zilla-Tripolis (Gaddafi besuchen)

### **Unsere Land Rover Zeit...**

...began im Okt.2001.

Dieser Monat war nicht nur in Europa der bisher wärmste, sondern auch in Nordafrika.

Als wir das merkten, waren wir schon mitten drin im Schlamassel, sprich im Grand Erg Oriental/Algerien.

Hitze von 42°C u.tägliche Sandstürme erzwangen Tage harter Arbeit zur Durchquerung des gigantischen Ozeans aus Kleindünen.

5 Tage für 350 km. Spritverbrauch 30 l/100 km.

**2002** ging es nochmals nach Algerien, diesmal im November

Eine großartige Reise kurz vor der Geiselnahme auf der Gräberpiste-Tassili-Erg d'Admer -Hoggarsüdumfahrung-Tam-Assekrem-Ilamane-In Salah-Ain Kahila-Erg Issaouane

### **Der letzte Ritt ?**

#### **Back to my roots**

Neben meinem Grundstück stehen zwei MAGIRUS F8 Feuerwehrautos.

Eines gehört meinem Bruder, das zweite einem Bekannten, der dafür im März 2004 einen Chauffeur nach Djerba sucht

Dort lade ich meine GS aus und mache das nochmals, womit ich 1981 angefangen habe

**-Kradmelder-** diesmal in Libyen.

## RG: Alle Afrikareisen

26.12.75-3.2.76	2 BORGWARD B 2000 Kübel-u.Pritschenwagen 6 Mann/ 1 Frau Libyen-Bilma-Ténéré-Agadez-Air-Tamanrasset	9300 km
1977/78	2 UNIMOG 404 S Doppelkabiner u. Pritschenwagen 4 Mann/ 2 Frauen Alexandria-Assuan-Khartum-Malakal-Torit-Nairobi	6000 km
Mai 1978	Safari in Kenya mit Stan Lawrence Brown /Käufer 404 S) 2 Mann/2 Frauen + Stan + 6 Boys	
1978/79	2 Mercedes LG 315, 1 UNIMOG 404 S 7 Mann/ 1 Frau Alex.-El Kharga-Selima-Nukheila-Mellit-El Fasher - Um Dafok-Birao-Bambari-Sibut-Bangui (Centralafrika)	6000 km
1979/80	2 Mercedes LA 911, 1 VW-Iltis 5 Mann/ 1 Frau Alex.-Rotes Meer-Port Sudan-Wad Medani-Malakal -Pibor Post-Juba-Turkanasee-Nairobi-Mombasa	7500 km
1980/81 1.MR-Tour	2 Mercedes LG 315, UNIMOG 404 S, BMW R 80 G/S 9 Mann/ 1 Frau Alex.-El Kharga-Selima-Jebel Nagashush-El Obeid- Nubaland-El Muglad-Wau-Juba-Lake Turkana-Nairobi	7000 km
1981/82 2. MR-Tour	Irrfahrten im Sudan – 40 Tage (Magirus, Hanomag, R80G/S) 5 Mann/1 Frau Alex.-Farafra-Selima-J.Nagashush-W.el Melik-Karthum -Bl.Nil-Poing-W.Nil- Kosti-Kadugli-Muglad-Wau-Juba- Torit-Kasangor-Lodwar-Nairobi	10000 km
1982/83 3.MR-Tour	2 Mercedes LA 911, HANOMAG AL 28, R 80 G/S P-D 6 Mann/ 2 Frauen Alex.-Baharia-Farafra-Gilf Kebir-Nukheila-Atrun-Jebel Tageru (AL 28 bleibt zurück)-En Nahud-Wau-Tambura - Bitima-Niangara (Zaire)-Isiro-Epulu-Komanda-Lubero -Rutshuru-Goma-Kigali-Mwanza-Serengeti-Masai Mara-Nairobi	7000 km
1984/85 4.MR-Tour	3 Mercedes LA 911, MAGIRUS 3-Achser, R 80 G/S 9 Mann/ 2 Frauen Alex.-Farafra-Gilf Kebir-Nukheila-Mellit-El Muglad- -Tambura-Zaire-Lubero-Edwardsee-Kivusee-Bukavu	6000 km
1985/86	Safari in Kenya(Turkana) mit LA 911 2 Mann/ 3 Frauen Lake Turkana- Mt.Kulal-Marsabit	3000 km

April 1986	MAN 630, MAN 9.136, 5 R 80 G/S 9 Mann/1 Frau	
5.MR-Tour	Alex.-Farafra-Gilf Kebir-Nukheila-Laquiya Arbain- -Selima-Assiut-Rotes Meer-Alex.-Venedig	
1986/87	Safari in Kenya (Fzge. per Schiff nach Mombasa)	4000 km
6.MR-Tour	8 Mann/ 2 Frauen, MAN 630,LA 911, 4 R 80 G/S Masai Mara-Naivasha-Mombasa-Malindi-Garissa- Turkana	
Okt.1988	Mercedes LA 710, LA 911, 3 Kawasaki KLR 650	
7.MR-Tour	7 Mann/Frau u. Tochter Alex-Cairo-Farafra-Karafich(Umkehr)-Selima- Assiut-Quena-Sharm el Naga- Sinai-Mosesberg	
Nov.1989	MR-Safari in Kenya/Tansania	
8.MR-Tour	R.Gutsche/ W.Bertele, R 80 G/S, G/S-Spezial Mt.Kenya-Marsabit-Lake Turkana-L.Manyara- -Momella/Meru-Marangu-Tsavo West-Nairobi	
Okt.1992	2 Mercedes LAF 1113 (Feuerwehr),3 R 100 GS	
9.MR-Tour	7 Mann/2 Frauen Alex.-Gizeh-Bahariya-Siwa-Weisse Wüste- Karafich-Mot-Selima-Abu Simbel-Assuan- -Port Safaga	
Jan.1994	Safari in Kenya R & C.Gutsche/L & B.Schneider mit Ex-1113 Sanka	3000 km
	Nairobi-Naivasha-Mt.Elgon-Lake Turkana-Meru- -El Karama-Mt.Kenya	
März 1999	2 MAGIRUS F 6 (Feuerwehr) 8 Mann/2 Frauen	8000 km
	Tunis-Djerba-Ghadames-Mandara-Ghat-Akakus- -W.Mathendous-Tripolis-Sabrata-Djerba	
März 2000	2 MAGIRUS F 6 (Feuerwehr) 6 Mann/2 Frauen	9200 km
	M-Apulien-Neapel-Tunis-Jebel Dahar-Djerba- -Darj-Idri-Wau an Namus-Tazerbo-Kufra-Rebiana- -Tazerbo-Zilla-Tripolis-Tunis-Neapel-M	
Okt.2001	LR Discovery Td 5, TOYOTA LC HJ 10 2 Mann/ meine Frau	3500 km
	Grand Erg Oriental N-S-Durchquerung	
Nov.2002	LR Discovery Td 5, TOYOTA LC HJ 10 2 Mann/meine Frau	7000 km
	Gräberpiste-Tassili-Hoggar -Südfahrt- Tam-Assekrem-Ilamane-In Salah-Ain Kahila- Erg Issaouane (Großartige Reise kurz vor der Geiselnahme)	

März 2004	2 MAGIRUS F 8 (Feuerwehr), BMW R 100 GS oder ?	3500 km
10.MR-Tour	5 Mann/2 Frauen Darj – Ifertas – Awaynat – Murzuk – Al Gatrun – Jebel Ghanimeh – Idri – El Hassi – Ifertas – Darj	
März 2005	2 MAGIRUS 170 D 11, Suzuki DR-Z 400	3500 km
11.MR-Tour	5 Mann/2 Frauen Sebha – Wau an Namus – Klinguepaß – Rebianah – Tazerbo – Zilla – Tripolis	Gesamt 7000 km
März 2006	Reise mit TEAMBUCTOU durch Tunesien	1200 km
12.MR-Tour	Rund um Chott el Djerid (5 Mann/2 Frauen) MAN K 1, Toyota LC, Suzuki DR-Z 400 + 3 weitere MR <b>Mittlerweile ist R.G. 68 Jahre alt/jung ?</b>	